

Anhang.

I. Rhythmus und Reim.

1. Die **Tonhebung** (—) und die **Tonsenkung** (˘).

Ein reißig Volk steht harrend an der Schwelle. (Hamerling.)

Nächtlich am Busento lispeln bei Cosenza dumpfe Lieder. (Platen.)

Aber wie würden alsdann der Propheten Worte vollendet? (Klopstock.)

Das Tor mit dem göttlichen Bogen. (Platen.)

2. Der **Endreim**.

a) Einsilbig und gepaart: Erbkönig (Goethe); b) zweisilbig und gekreuzt: Vogelweide (Seidl); c) einsilbig und zweisilbig, jedoch umarmend: Der Ring des Polykrates (Schiller), 3.—6. Zeile.

II. Dichtungsarten.

A. Epische Poesie.

Heldengedicht (Volksepos).

Religiöses Epos.

Tierepos.

Bürgerliches (idyllisches) Epos.

Ballade und Romanze.

Göttersage (Mythe).

Geschichtliche Sage.

Legende.

Märchen.

Poetische Erzählung.

Das Nibelungenlied. Gudrun.

Messias (Klopstock).

Reineke Fuchs (Goethe).

Hermann und Dorothea (Goethe).

Der Zauberlehrling (Goethe).

Die Kraniche des Ibykus (Schiller).

Des Sängers Fluch (Uhland).

Balbur, I.

Das Grab im Busento (Platen).

Der Bildschnitzer und das Geißhirtlein (Baumbach), II.

Trudchen im Walde (Baumbach), I.

Jakob Stainer (Gilm).